

Letter 445a: [Between 18 April and 24 July 1531], Strasbourg, Capito and the Strasbourg Preachers to the City Council of Strasbourg

A copy of this manuscript is in Strasbourg AVCU, 1AST 69, no. 28.

Strengen, Ernvesten, Fursichtigen, Ersamen, Weisen, und gnedigen herren. Ewer gnaden haben zum teyl gut wissen in was gevelicher spaltung die Statt Augspurg durch widerwertige prediger zertrennet eben lang gestanden ist. Dise spaltung hat sich nun von den gnaden Gottes. Nach dem die drey so inen Ewer G. von hinnen zugeschickt hat, Christum in aller einhelligkeyt predigen, sein gemilert, unnd haben sich alle ding zu gutem friden geschickt. Alleyn ist bey Inen noch ein pfarr, nemlich die zu S. Ulrich, welche auch die furnemsten und mechtigsten lewte hat, mit versehen. Derhalben hat sich wider im Rhat nit geringe zweyung zugetragen, als ettliche in die selbige pfarr haben eyn prediger den sie vorgehabt, verordnen wöllen, die andern aber vermeynt, derselbige prediger werde deß orts, zu gemeynem friden nit dienstlich sein. Nun ist vor ettlichen wochen von Inen, zu versehung diser pfarr berufft worden gar ein fromer gelerter man, herr Caspar Glaser, die bisher des Jungen Fursten zu Baden, und ettlicher Jungen Edlen ler und zuchtmeyster gewesen ist. Alß man aber zu Baden noch bisher keinen bekommen hat, der an sein statt trette, hat er nit mögen weichen. Uff solchs nunn, die weil der Teufel aus ursach das dise pfarr noch unversehen ist, die zweyung im Rath und volgends auch der gemeyn zu Augspurg, wider uffzebringen understeht haben, unns dienern des worts hie, die von Augspurg, gar ernstlich und tringenlich schreiben lassen, wir sollen, so vil immer möglich, dran sein, das der vorgemeldt herr Caspar, on verzug, zu in komme, und wo das nit gesein könde, das wir Inen noch eym andern trachteten, doch der eilends uff sey, und zu In kere. Nun wissen wir aber keynen, der Inen, als wir diser Pfarren und auch gantzer kirchen zu Augspurg gelegenheytt erkennen, tauglich, in eil möcht uffbracht werden. Jedoch furen wir zu hertzen, wie vil an Augspurg gelegen sein wil, was schweren anstos es geberen wurde, solte die angefangne eynigkeyt wider zertrennt werden, was auch mercklicher besserung zuverhoffen ist, so sie in Christlicher eynigkeyt beharren, und haben uns bedacht E.G. eynen von unns anzuzeygen, den man Inen möchte ein Monat oder zwen leihen, uff das gedachte pfarr zu S. Ulrich desto ruwiger uff herr Caspar wartete. Dann es sich mit herr Caspar, dweil er den wagen nit wenden wil, als man im zumutet, nit lang verziehen khan, so ist im auch, wie er begeret, urlaub langest zugesagt, doch das er bleibe bis man ein andern habe. Und ob es sich aber mit im ye zulang verziehen wolte, wißten wir Inen Meyster Jacob Otther, der ettwan prediger zu Kentzingen gewesen, wol zebekommen. Ist also hieruff an E.G. unser demutig bitt, Ir wöllet euch auch behertzigen lassen diser kirchen nottdurfft, und demnach ir Inen verholffen habt, das sie wider die predig deß Evangeli bekommen, auch aller ding vereinbart worden sind, E.G. wöllen vollend verholffen, das diser strauchsteyn auch möchte hingenomen werden. Ist aber den wir meynen, der Inen zuleihen were, bis vilgedachte pfarr durch herrn Casparn oder Otthern versehen wurde, Johannes Steinlin, helffer im Münster, dann er ettwas besonders beredt, auch sunst ettliche geschicklichkeit hat, das wir verhoffeten, er solte gedachte pfarr in ruwen die kleine zeit wol uffenthalten. Ihm gar zubegeben, wissen wir nit zerathen dann wir sein selb hie bedörfften, dazu sind auch andre ursachen, das wir vil lieber anderswoher dann von hinnen wolten vilgemeldte pfarr versehen haben. Auch bedörfften sie eins besonders in sprachen und sunst gelerten, wie herr Caspar oder Otther sind. Aber Inen den Steinlin zeleihen einen Monat, oder uffs lengst zwen, achten wir were vast wol zethun, damit doch die kirch zu Augspurg eynmal gar inn eynigkheit bracht wurde. Was in dem E.G. wil zethun gefallen, wöllen sie uns verstendigen.

Ewer G.

underthanige diener,

Wolfgang Capito

Caspar Hedio

Mattheus Zell

Martin Butzer

und andere etc. diener des Worts.